

dUviā.

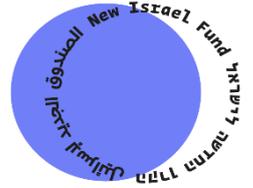


mr MIGRATIONS RAT

BIKO BERLIN
BILDUNGSWERK

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Bildung

BIG PRÄVENTION



Senatorin für Bildung, Jugend und Familie
Frau Katharina Günther-Wünsch

Staatssekretärin für Bildung
Frau Christina Henke

Fraktionsvorsitzender der CDU
Herr Dirk Stettner

Fraktionsvorsitzender der SPD
Herr Raed Saleh

Bildungspolitische Sprecherin der CDU
Frau Sandra Khalatbari

Sprecherin für Bildung der SPD
Frau Dr. Maja Lasić

Sprecher für Bildung der SPD
Herr Marcel Hopp

Sprecher für Jugend der SPD
Herr Alexander Freier-Winterwerb

- per Email -

Berlin, 25.08.2023

Offener Brief

bezüglich der geplanten Kürzungen im Einzelplan 10, Kapitel 1010, Titel 68569

Die vorgesehenen Kürzungen bedrohen die Demokratiebildung in Berlin

Sehr geehrte Frau Senatorin Katharina Günther-Wünsch,
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Christina Henke,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Dirk Stettner,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Raed Saleh,
sehr geehrter Frau Khalatbari,
sehr geehrte Frau Dr. Maja Lasić
sehr geehrter Herr Hopp,
sehr geehrter Herr Freier-Winterwerb,

mit Erschrecken mussten wir feststellen, dass im Haushaltsentwurf 2024/2025 der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für beide Jahre drastische Kürzungen unserer Zuwendungen vorgesehen sind oder sie gar vollständig gestrichen werden sollen.

Mit großer Sorge lesen wir in den vergangenen Wochen und Monaten immer wieder über antisemitische Angriffe, über rassistische Anfeindungen und Übergriffe, über Gewalt gegen queere Menschen und ihre Einrichtungen, über Diskriminierung von Menschen mit HIV oder anderen STI, über stetig steigende Zahlen Häuslicher Gewalt sowie sexualisierter Gewalt. Rechtsextreme Kräfte erleben in Deutschland immer mehr Zuspruch. Viel zu häufig gibt es Anschläge auf Personen und Organisationen, die sich für Demokratie, für eine offene Gesellschaft und gegen Gewalt einsetzen.

Viele Mitarbeitende unserer Träger und insbesondere die Zielgruppen unserer Bildungs- und Unterstützungsangebote sind direkt von diesen Entwicklungen betroffen.

Der regierende Bürgermeister Kai Wegner versprach am 03.03.2023: „Berlin ist die Stadt der Vielfalt. Die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Weltanschauungen macht eine internationale Metropole aus. Es ist egal, wo jemand herkommt, was er glaubt oder wie er liebt. Entscheidend ist, dass wir uns gemeinsam an demokratische Werte und Spielregeln halten, um die Freiheit und Vielfalt der Lebensweisen auch für die Zukunft zu schützen.“¹

Dieses erklärte pluralistische Berlin kann es nur mit unseren Angeboten geben. Demokratie ist Arbeit und Demokratiefähigkeit muss gelernt werden. Der Bedarf an unseren Angeboten steigt stetig. Wir stellen uns antidemokratischen Entwicklungen mit unserer Entschlossenheit, unserer Haltung und dem Engagement unserer Projekte für eine offene, solidarische Gesellschaft entgegen. **Wir sind das Bollwerk gegen Menschenfeindlichkeit.**

In unserer Arbeit legen wir früh einen Grundstein für ein gewaltfreies Miteinander. Wir arbeiten sowohl mit pädagogischen Fachkräften als auch mit Kindern und Jugendlichen gegen verschiedene Formen der Gewalt und der Diskriminierung: Gegen Rassismus, gegen Antisemitismus, gegen Queer- & Trans*feindlichkeit, gegen Ausgrenzung aufgrund einer HIV-Infektion, gegen Frauenfeindlichkeit, gegen Häusliche Gewalt, gegen sexualisierte Gewalt, gegen Mehrfachdiskriminierung. Wir arbeiten an gegen Vorurteile und Desinformationen.

Durch unsere Arbeit vermitteln wir Kindern und Jugendlichen Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit. Wir stärken sie darin, eine demokratische Haltung zu entwickeln. Wir befähigen Eltern und Pädagog*innen dazu, Kindern und Jugendlichen eine sichere und fördernde Umgebung zu bieten und Diskriminierung entgegenzutreten. **Wir bilden selbstbestimmt handelnde Menschen, die Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen.**

Wir erfüllen die Bedarfe, für die Lehrkräfte keine Zeit oder schlicht nicht die passende Ausbildung haben oder für die es den Schulen an Geld fehlt. Wir übernehmen die Aufgaben, die im Schulalltag nicht ausreichend Platz finden können. Somit leisten wir als etablierte Kooperationspartner der Berliner Schulen einen multiprofessionellen Beitrag zur Entlastung der angespannten Situation in der Berliner Schullandschaft. **Denn demokratische Bildung kann und soll nicht nur in Schule stattfinden. So wie es ein Dorf braucht, um ein Kind großzuziehen, braucht es eine Zivilgesellschaft, um eine demokratiefähige Jugend zu bilden.**

Dafür brauchen wir keine wohlklingenden Worte, keine leeren Versprechen, keine symbolischen Solidaritätsbekundungen. Wir brauchen die ausreichende Finanzierung unserer bestehenden, teils wissenschaftlich evaluierten, seit Jahren erfolgreichen, oftmals vollständig ausgebuchten Arbeit. Wir brauchen einen Berliner Senat, der zuverlässig an unserer Seite steht. Wir brauchen eine starke Zivilgesellschaft.

Die im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 vorgenommen Einschnitte gefährden die Demokratiebildung in Berlin. Sie werden unsere Arbeit massiv erschweren und teilweise verunmöglichen und beenden. Vor dem Hintergrund der Landesaktionspläne zur Istanbul-Konvention und für LSBTIQ+ (IGSV) braucht es – gerade bei einem insgesamt gewachsenen Budget im Bildungsressort – mehr finanzielle Unterstützung, mindestens aber eine zuverlässige Weiterfinanzierung.

Wir fordern deshalb, dass die Kürzungen und vor allem die Streichungen ganzer Teilansätze im weiteren Verfahren der Haushaltsabstimmungen zurückgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Berliner Aidshilfe – Bildungsprojekt Youthwork

BW BiKoBerlin e.V.

BIG e.V. – BIG Prävention

duvia e.V.

Migrationsrat Berlin e.V. – i-Päd

New Israel Fund

QUEERFORMAT e.V.

Zukunftsstiftung Bildung – BildungsBande

¹ <https://www.cdu.berlin/news/lokal/758/Berlin-ist-die-Stadt-der-Vielfalt.html>

